

XI. — NEUE LYCAENIDENFORMEN AUS DEM RIJKSMUSEUM IN LEIDEN.

VON H. FRUHSTORFER. — (MIT EINER ABBILDUNG).

*Lampides euchylas poliämus* subspec. nova.

♂ Nur unwesentlich vom *L. euchylas umbriel* Fruhst. ♂ von Waigeo differenziert, ♀ dagegen mit allen Kennzeichen einer Satellitinseleasse versehen. Flügel oberseits breiter schwarz umrahmt, so dass der weisse Diskalfleck der Vorderflügel reduziert wird. Der blaue Anflug welcher die Zelle durchzieht erheblich vermehrt, ebenso der blaue Fleck in der Postdiskalzone der Hinterflügel.

Unterseits bemerken wir bei beiden Geschlechtern, wiederum aber in erhöhtem Maasse beim ♀, eine Ausdehnung der schwarzen Umrahmung beider Flügel — welche eine Verschmälerung der weissen Mittelzone der Hfgl. im Gefolge hat.

Patria: Insel Salawati. ♂ ♀ von Bernstein gesammelt. Typen im Museum von Leiden.

*Lampides euchylas umbriel* subspec. nova.

♂ Oberseits sehr nahe *L. euchylas eclecticus* Sm. von Deutsch Neu Guinea, jedoch mit weniger prominenten schwarzen Anteterminalflecken der Oberseite der Hinterflügel. ♀ vom ♀ der distincten Rasse *aruensis* Pagenst. leicht zu trennen durch den bedeutend schmäleren schwarzen Aussensaum der Hfgl. und dem Vorhandensein eines hellblauen submarginalen Anfluges der Hfgl. Der lichtblaue Schmuck der Vorderflügel geht viel weiter als bei *aruensis* und *eclectus* über die Zelle hinaus. ♀ unterseits von ♀♀ der Nominatform *euchylas* Hb. differenziert durch weiter in die Flügelmitte vordringende schwarze Distalumrandung der Hinterflügel.

Patria: Insel Waigeo, ♂ ♀ Type von mir dem Leidener Museum übergeben.

Weitere 22 ♂♂ 5 ♀♀ in Collection Fruhstorfer in Genf.

*Lampides euchylas ariel* subspec. nova.

(*Lyc. euchylas* Stgr. Exot. Schmetterlinge, t. 94 ♂).

Eine ausgezeichnete Inseleasse nahe dem Speziesrange und von allen Vikarianten abweichend durch die ähnliche Färbung des auffallend kleinen ♀, das den ♂ in der Grösse nur ganz wenig überragt. Vorderflügel jenen von *euchylas paralectus* Sm. von Neu Pommern genähert dadurch dass nur der Distalsaum in der Regel eine schmale schwarze Umrandung

aufweist, die ganze übrige Oberfläche der Vorderflügel ist hellblau. Hinterflügel gleichfalls lichtblau mit einer relativ sehr schmalen weissen Mittelzone. Der bei allen Vikarianten sehr breite schwarze Distalsaum ist zu einer äusserst zierlicher Serie von schmalen terminalen Halbmondfleckchen reduziert, welche nach innen von weissen Lunularkappen begrenzt und bedeckt sind. Die Unterseite harmoniert in der Hauptsache mit *aruensis* Pagenst. Die neue Form *ariel* fällt auch noch durch den rundlichen Flügelumriss auf.

Patria: Kei Inseln. ♂ ♀ Type im Museum in Leiden, ausserdem noch 3 ♂♂ 5 ♀♀ Coll. Fruhstorfer.

*Lampides euchylas hyphasis* subspec. nova.

♂ ♀ Unterseits von *L. euchylas eclectus* Sm. leicht zu unterscheiden durch weisse statt blaue Spitzbogen als Begrenzung der schwarzen Submarginalfleckenserie der Hfgl. Auf diesen fehlen auch noch die blauen anteterminalen Halbmondfleckchen, so dass nur die analen 3—4 intranervalen Strichelchen zwischen der hinteren Mediana und der Innenrandsader vorhanden sind.

Das ♀ schliesst sich oberseits dem ♀ von *eclectus* Sm. an und scheint je nach der Lokalität etwas in der Ausdehnung des blauen Schmuckes der Hfgl. zu variieren. Diese zeigen gar keinen Anflug bei 2 Exemplaren vom Kloofbivak, ebenfalls keinen oder nur einen sehr geringen bei 13 Individuen ohne nähere Heimatsangabe als Neu Guinea (welche ich durch Staudinger empfing), ein prächtig entwickeltes blaues Kostalfeld der Vfgl. und eine relativ breite Binde jedoch bei 2 Stücken von der Tritonbai und von einer wiederum nicht näher bekannten Gegend von Holländisch Südwest Neu Guinea. ♀♀ vom Kloofbivak führen zudem eine etwas breitere schwarzgraue Umrahmung der Hfgl. als ♀♀ aus anderen Gebieten der Hauptinsel von Neu Guinea. ♂ Type von Sekroe, Macluerbai, auf der Fak Fak Halbinsel von Holl. Südwest Neu Guinea, ausserdem 19 ♂♂ 16 ♀♀ von der Etna-Tritonbai, von Kapaur, Kloofbivak und einigen unbekannten Orten in Collection Fruhstorfer.

*Lampides euchylas corana* forma nova.

(*Cupido hylas* van Eecke, Nova Guinea, vol. XIII, p. 77).

Eine hervorragende Form, welche man versucht sein könnte für eine eigene Art zu halten. Die Exemplare messen 21 mm. Vfgl.-Länge gegen 17—19 mm. von *hyphasis* Fruhst. und *eclectus* Sm. aus andern Teilen von Neu Guinea.

Im Kolorit zeigt sich ein interessanter Rückschlag zu der Nominatform *euchylas* von Ceram und andern Inseln der Süd-Molukken dadurch, dass

das Blau der Vfgl. das weisse Feld fast völlig überdeckt und somit fast zum Verschwinden bringt. Das blaue Feld der Hfgl. ist gleichfalls ausgedehnter und die blaue Gesamtfärbung erheblich dunkler als bei den übrigen bisher bekannten *euchylas*-Rassen.

Die Unterseite erscheint wesentlich modifiziert durch die Rückbildung des weissen Diskalgebiets der Vfgl., die hervorgerufen wird durch eine besonders in der Costal- und Zellgegend bemerkliche Verbreiterung des grauschwarzen Saumes. Auf den Hfgln. macht sich die Tendenz bemerklich, dass das sehr verschmälerte weisse Subbasalgebiet sich grau oder gelbbraun verfärbt. Entsprechend dem grösserem Habitus der Falter verbreitert sich die weiss eingefasste transzellulare Fleckenbinde der Hfgl. und von den blauen Analfleckchen sind nur noch zwei zu beiden Seiten des grösseren schwarzen Analhalbmondes vorhanden. Die anteterminale Spitzbogenreihe ist noch reiner und breiter weiss als bei *hyphasis* umgrenzt.

Anatomisch haben alle *euchylas*-Rassen eine zangenförmig geteilte Valve gemeinsam. Die dorsale Platte ist in der Regel etwas stärker als die ventrale Partie und bei *corana* macht sich bereits eine deutlich erkennbare Verdickung des dorsalen Teiles der Valve im Gegensatz zu den übrigen bisher untersuchten Rassen von Ceram, Waigeo, Kei und dem Flachland von Neu Guinea bemerklich. Es ist dies vermutlich der Anfang einer spezifischen Differenzierung.

Patria: Zentral Neu Guinea, Kloofbivak. *Corana* findet sich in Anzahl neben *euchylas hyphasis* Fruhst. und fliegt dort zu gleicher Zeit im Februar und März.

*Lampides elpis reverdini* subspec. nova.

(*Lampides elpis* van Eecke, Nova Guinea, vol. XIII, p. 78).

Die Spezies wurde durch Herrn van Eecke als neu für Neu Guinea zum erstenmal nachgewiesen.

Es handelt sich auch hier um eine ganz hervorragend differenzierte Rasse, die man auf den ersten Blick geneigt sein könnte als Spezies zu behandeln. Die Untersuchung der Genitalorgane hat aber ergeben, dass die Falter jene kurze, ventral ungewöhnlich dicke und dorsal nur mit einem Häckchen versehene Valve aufweisen, welche für die *elpis*-Gruppe charakteristisch ist.

Oberseits von allen andern *elpis*-Rassen ohne weiteres zu differenzieren durch das intensiver metallischglänzende Blau, das vielmehr an gewisse neotropische Morphiden, insbesondere *Morpho thamyris* erinnert, im Gegensatz zu den matt opalglänzenden *elpis*-Rassen der westlicheren Fundorte. Die Unterseite differiert von den makro-malayischen Rassen

durch das dunklere Grau; im übrigen schliesst sich die Unterseite auf's engste an *L. elpis schatzi* Röber von Batjan und Nord-Celebes an.

Patria: Holl. Zentral Neu Guinea, Kloofbivak, 2 ♂♂ im Museum zu Leiden.

*Lampides vaneeckei* spec. nova.

Rein äusserlich beurteilt würde man versucht sein die neue Art als Lokalrasse von *zebra* Druce aus Borneo aufzufassen.

In der Tat fanden sich in der Sammlung van de Poll mehrere Exemplare welche Herr Snellen mit folgender Bemerkung versehen hat:

„Dit ♂ komt vrijwel geheel overeen met *L. zebra* Druce”.

Bei genauem Vergleichen ergibt sich jedoch, dass die ♂♂ im Gegensatz zu *zebra* ♂♂ einen rundlicheren Flügelschnitt und ein etwas dunkleres, wenngleich immer noch sehr helles seidiges Blau der Oberseite zeigen. Nur auf den Hfgln. finden sich bei mehreren Exemplaren grössere schwarze Subanalflecken, welche sich bei 12 *zebra* von Nord-Borneo und von den Natoena Inseln nicht vorfinden. Auch das ♀ ist oberseits etwas verschieden vom *zebra* ♀.

Der schwarze Aussensaum der Vfgl. dringt nicht längs der Kostale bis nahe den Zellapex vor, sondern bleibt scharf abgegrenzt auf den Distalrand beschränkt. Die schwarzen Mondflecken der Hfgl. sind beiderseits ausgedehnter und reiner weiss begrenzt als beim *zebra* ♀. Die Unterseite bewegt sich ganz in den Zeichnungsverhältnissen von *coruscans* Moore und *saturata* Snellen. Man kann allenfalls sagen, dass die weissen Binden etwas prägnanter als bei den genannten Vikarianten auftreten.

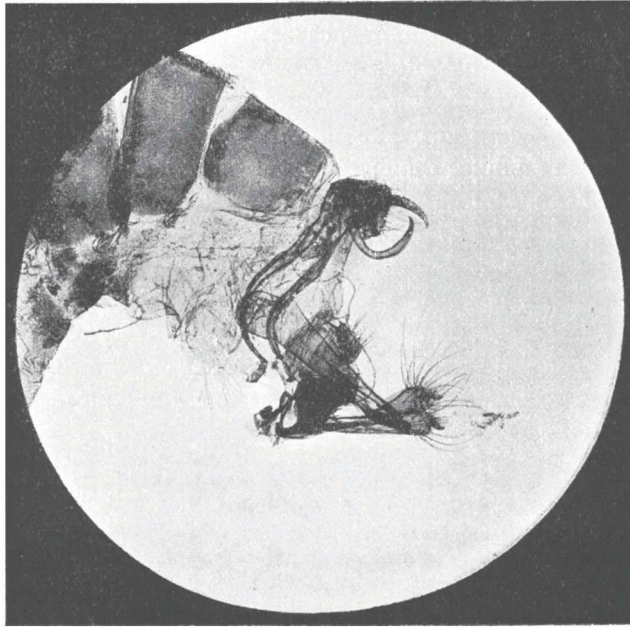
Doch alle die genannten Merkmale würden in keiner Weise ausreichen den Artcharakter von *vaneeckei* zu begründen, wenn nicht die Anatomie Differenzen ergeben hätte, die *vaneeckei* von allen bisher untersuchten *Lampides*-Species separieren. (S. Abbildung).

Die Valvenform ist relativ einfach. An der Basis mit einer fast quadratischen Lamelle versehen, dann ungewöhnlich schlank um sich kurz vor dem distalen Ende keulenartig zu verdicken. Die sehr breite Keule endet wiederum in eine chitinöse scharfe Spitze.

Einige Autoren, so z. B. Weymer und Nicéville, bestimmten *vaneeckei* als *L. cleodus* Feld. Auch mit *cleodus* hat *vaneeckei* eine gewisse Ähnlichkeit, wenngleich *cleodus* mehr weisslich blau gefärbt ist, spitzere Konturen der Vfgl., und ein ganz anders gezeichnetes ♀ besitzt.

Die Unterseitenzeichnung liesse jedoch immerhin an eine Verwandtschaft mit *cleodus* denken. Die Generationsorgane von *cleodus* sind aber so verschieden, dass wir *L. cleodus* in eine ganz andere Artengruppe verweisen müssen.

Auch mit *L. celeno* Cram. hat *vaneeckeï* zwar die Zeichnung der Unterseite in ihrer Gesamtanlage gemeinsam, doch ist die Valve von *celeno*



mit ihrer Gabelspitze so grundverschieden, dass der Gedanke an eine Verwandtschaft nicht aufkommen kann.

Wir haben in *vaneeckeï* somit eine Spezies, deren Färbungs- und Zeichnungsmotive mit nicht weniger wie 5 anderen Arten kollidieren.

*Vaneeckeï* ist jedoch eine der wenigen Spezies, die sich durch die Anatomie mit vollster Sicherheit ermitteln lässt.

Patria: Insel Nias.

Die interessante neue Art habe ich mit dem Namen des Herrn Van Eecke in Verbindung gebracht, als Ausdruck meiner Hochschätzung für die beiden gedankenreichen Arbeiten des jungen Autors, „Fauna Simalurensis“ und „Nova Guinea“.

*Lampides kankena selvagia* subspec. nova.

(*L. kankena* van Eecke, Notes Leyden Museum, 1914, p. 251).

♂ Kleiner als *L. kankena* Feld. von den Nikobaren, oberseits noch dunkler und prächtiger blau erglänzend.

Unterseite gleichfalls verdunkelt, mit zierlicheren weissen Linien, grös-

serem orangefarbenem Analfleck. Auf der Oberseite der Hfgl. endlich sind die anteterminalen Fleckchen sehr reduziert.

Patria: Simaloer, Sinabang.

*Nacaduba pactolus antalcidas* subspec. nova.

Eine in Kolorit verdunkelte Inselrasse, welche von *pactolus* Feld. von Amboina und von *atromarginata* Druce von Celebes durch die satter veilblaue Färbung der Oberseite abweicht. Die Unterseite zeigt reiner weisse Binden auf dunkel schiefergrauem Grunde.

Patria: Zentral Holl. Neu Guinea, Kloofbivak. Type im Museum in Leiden.

*Miletus heros polemon* subspec. nova.

(*Cupido heros* van Eecke, Nova Guinea, vol. XIII, p. 77).

Exemplare von Zentral Neu Guinea gehören einer farbenärmeren südlichen Territorialform der aus dem Norden von Neu Guinea beschriebenen Spezies *Miletus heros* Sm. an.

Das ♂ der neuen Form ist von *heros* Sm. (Rhop. Exot. II Lycaenid. II f. 9.) zu unterscheiden durch den namentlich auf den Hfgln. geringer entwickelten dunkelblauen Anflug. Die Vfgl. weisen dagegen eine Ausdehnung des weissen Diskalgebiets auf. Die Unterseite ist charakterisiert durch eine Rückbildung der dunkler blauen Schmuckbinden. Das ♀ hat rundlicheren Flügelschnitt als das ♂ und bleibt ohne blauen Anflug auf der Oberseite. Es gleicht im übrigen in der Verteilung der weissen Zeichnung den ♀♀ von *Thysonotis peri volestinax* Fruhst. von Südwest Holl. Neu Guinea.

Patria: Kloofbivak, Typen ♂♀ im Museum in Leiden.

*Miletus doleschalli eunice* subspec. nova.

♀ Bildet eine Transition von *Miletus doleschalli* Feld. ♀ aus Amboina und Ceram zu *doleschalli theonides* Sm. von der Insel Roon in der Geelvinkbai. Von letzterer ist nur ein ♀ bekannt das sein Autor Rhop. Exot. II Lycaen. II fig. 3, 4 darstellt. Die Oberseite von *eunice* differiert vom *theonides* ♀ durch den bis zur Flügelbasis durchlaufenden gelblichen Zellstreifen der Oberseite der Vfgl. Es wird dadurch eine grosse Ähnlichkeit geschaffen mit *Thysonotis schäffera* Eschscholz ♀♀ von den Philippinen und den Molukken. Unterseite von *theonides* abweichend durch eine ausgedehntere lichtere und heller silberglänzende Schmuckbinde der Hfgl., welche zudem einen kürzeren schwarzen Querstreifen umschliesst.

Die anteterminale grüne Binde der Hfgl. mehr als doppelt so breit wie bei *theonides*.

Patria: Süd-Halmaheira, Type 1 ♀ das Bernstein gesammelt hat, im Leidener Museum.

*Waigeum ribbei subcoeruleum* Sm. forma *triumphans* forma nova.

♀ Oberseite nahe *W. ribbei coruscans* Sm. von Kapaur und gleich dieser mit einem prächtigen metallglänzenden postdiskalem Schmuckfleck der Hfgl.-Oberseite. Die Unterseite erinnert etwas an *W. ribbei ceramicum* Druce durch die gelblich weisse Medianzone beider Flügel. Die Submarginalbinde der Hfgl. wie bei *ceramicum* aus einer Serie nahezu gleichgrosser quadratischer Flecken bestehend. Der Subbasalstreifen der Hfgl. wie bei *ribbei* von Sekar. Über die *Waigeum*-Rassen herrscht noch grosse Unsicherheit. Wir wissen zur Zeit noch nicht einmal ob die Gattung eine oder zwei Arten umfasst, denn es scheint dass Übergänge von *Waigeum ribbei* Rüb. zu *W. miraculum* Druce existieren. Erst wenn wir die ♂♂ von *ceramicum* und *triumphans* kennen, werden wir mit Zuhilfenahme der Anatomie in der Lage sein, die Frage zu entscheiden. Doch mögen noch Jahrzehnte vergehen bis zu den spärlichen ♀♀, die noch selteneren ♂♂ entdeckt werden.

Patria: Waigeoe, 1 ♀ von Bernstein gesammelt im Museum zu Leiden.

Über die verwandten Formen möge folgende Tabelle Aufschluss geben.

*Waigeum ribbei ceramicum* Druce—Ceram.

*Waigeum ribbei subcoeruleum* Sm. mit ♀ forma *triumphans* Fruhst.—Waigeoe.

*Waigeum ribbei ribbei* Rüb.—Sekar, Holl. Südwest Neu Guinea.

*Waigeum ribbei caroli* subspec. nova. — Wandesi gegenüber der Insel Roon, Geelvinkbai. Nach der Abbildung Oberthürs (Etudes XIX, p. II, t. 3, fig. 8) beurteilt, oberseits sehr nahe *W. ribbei* Rüb. Die Unterseite äusserst charakteristisch durch den gelbbraun verfärbten statt blauen äusseren Teil der Submarginalbinde der Unterseite der Hfgl. *Caroli* bildet eine Zwischenstufe von *W. ribbei* zu *W. miraculum*, ähnlich wie *W. makriki* Ribbe (Iris 1900, p. 337, t. 6, fig. 4) durch die rothbraunen Zeichnungen der Unterseite eine Transition von *ceramicum* Druce zu *W. miraculum* Druce darstellt.

*Rapala kessuma tucca* subspec. nova.

♀ Am nächsten *R. kessuma* Horsf. von Ost-Java und von dieser ohne weiteres zu trennen durch den kaum halb so breiten schwarzbraunen Distalsaum der Oberseite beider Flügel. In der Basalregion beider Flügel fehlt der für javanische Exemplare charakteristische violette Anflug.

Die Unterseite präsentiert sich dunkler rauchgrau, die Submarginal-

binde der Vfgl. prominenter, die weissen Bindchen ebenfalls markanter. Auf den Hfgl. erscheint der gelbliche Vorhof des schwarzen Intramedianflecks wesentlich grösser als bei Exemplaren aus anderen Fundorten und zeigt somit eine Eigentümlichkeit vieler Niasfalter.

Patria: Insel Nias, Type ein ♀ im Leidener Museum.

*Thysonotis wallacei hermogenes* Fruhst.

(Societas Entomologica 1915, p. 49).

Exemplare kleiner als Felder's Figur von *Th. wallacei wallacei* Feld. Das weisse Feld der Hfgl. und die Diskalmakeln der Vfgl. reduziert.

Patria: Insel Misool und Insel Salawati. Type im Museum in Leiden.

*Thysonotis danis panätius* Fruhst.

(Societas Entomologica 1915, p. 50).

Oberseits dicht graubraun überpudert und dadurch mehr an *Th. danis hermes* Sm. erinnernd als an *Th. danis apollonius* Feld. Unterseite erheblich von *apollonius* differenziert durch den nur noch fadendünnen grünen Subkostalstreifen der Vfgl.

Patria: Insel Salawati. Type ein ♀ im Museum in Leiden.

Diese beiden neuen Rassen wurden l. c. beschrieben im Zusammenhang mit einer monografischen Revision der Gattung *Thysonotis*.

Eine Wiederholung der Diagnosen ist aber hier am Platze weil die Typen im Museum in Leiden sich befinden.

---